

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS B

ERSTE LESUNG

Lesung aus dem Buch der Weisheit.

Ich habe zu Gott gebetet,
Gott hat mir Verständnis gegeben.
Ich habe zu Gott gebetet,
er hat mir Weisheit gegeben.

Für mich ist die Weisheit wichtiger
als eine Königskrone oder ein Königsthron.
Für mich ist die Weisheit wichtiger
als Geld und Reichtum.

(Die Weisheit ist für mich wichtig -
Gold ist nur wie Sand,
Silber ist nur wie Lehmboden.)

Ich liebe Gottes Weisheit mehr als Gesundheit
und schönes Aussehen.
Die Weisheit macht hell -
ihr Leuchten verschwindet niemals.

Wenn Gottes Weisheit in mir ist,
dann "läuft" mein Leben gut.
Gottes Weisheit
macht mein Leben gut und intensiv.

Weish 7,7-11

ZWEITE LESUNG

Das Wort Gottes ist nicht tot, oder nur ein Buch. Es ist lebendig. Das Wort Gottes will Beziehung und Kontakt. Gott hat zuerst Propheten benutzt. Sie haben dem Volk die Mitteilung von Gott gegeben. Erst später wurden diese Worte aufgeschrieben. Als die richtige Zeit da war, hat Gott seinen Sohn geschickt. Er ist ein lebendiges Wort. Johannes schreibt: Das Wort wurde Fleisch, das Wort wurde ein Mensch.

Lesung aus dem Brief an die Hebräer.

Das Wort Gottes ist lebendig und aktiv.
Das Wort Gottes ist wie ein Schwert.
Es überwindet Widerstand,
es findet seinen Weg zum Geist und zur Seele von Menschen.

Das Wort Gottes kann die geheimen Gefühle und Gedanken
von allen Menschen beurteilen.

Vor Gott kann man nichts verstecken.

Für Gott ist unser Leben offen wie ein Buch,
wir sind verantwortlich für unser Leben.

Nach Hebr 4,12-13

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Gesegnet bist du, Gott Vater, Herr über Himmel und Erde.
Du hast deinen Kindern das Himmelreich gezeigt.

EVANGELIUM

Jesus machte sich auf den Weg.
Ein Mann kam zu ihm, er kniete sich und fragte ihn:
„Guter Meister, was muss ich tun,
um das ewige Leben zu bekommen?“

Jesus fragte ihn: „Warum nennst du mich gut?
Niemand ist gut, nur Gott allein.
Du kennst die Gebote:
Du sollst nicht töten! Du sollst nicht die Ehe brechen!
Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht lügen!
Du sollst Vater und Mutter ehren!“

Der Mann antwortete:
„Meister, ich habe die Gebote befolgt, von Jugend an bis jetzt.“

Jesus schaute ihn voll Liebe an und sagte zu ihm:
„Eines fehlt noch:
Geh und verkauf alles und gib dein Geld den Armen.
Dann wirst du im Himmel belohnt werden.
Dann kannst du mir nachfolgen.“
Der Mann schaute auf den Boden. Sein Gesicht war traurig.
Er ging weg, denn er war sehr reich.

Jesus schaute seine Jünger an und sagte:
„Es ist schwer für einen reichen Menschen, in den Himmel zu kommen.“
Die Jünger waren sehr überrascht.
Aber Jesus wiederholte:
„Meine Kinder, es ist schwer für einen reichen Menschen,
in den Himmel zu kommen.
Es ist einfacher für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen,
als für einen reichen Menschen, in den Himmel zu kommen.“

Die Jünger waren geschockt. Sie sagten:
„Wenn das so schwer ist, wer kann dann noch gerettet werden?“
Jesus sagte zu ihnen:
„Für Menschen ist das unmöglich, aber für Gott ist alles möglich!“

Mk 10,17-30